

Berliner jugendFORUM Hohenzollernstraße 14 14109 Berlin

Pressemitteilung

Umgang des 18. Berliner jugendFORUMs mit der AfD

Berlin | 25.04.2018

Auch dieses Jahr hat die #jufo-Community darüber diskutiert, wie mit der Partei Alternative für Deutschland (AfD) auf dem Berliner jugendFORUM 2018 umgegangen werden soll; dabei wurde entschieden, **die AfD wird nicht zum Berliner jugendFORUM 2018 eingeladen**. In ihrem Statement ordnet sie die AfD für sich als rassistisch, antisemitisch, islamophob, sexistisch, homo-/transphob und generell ausgrenzend gegen Minderheiten ein und möchte diesen Haltungen keine Bühne gewähren: Meinungen jenseits des demokratischen Wertekonsenses, die den Teilnahmebedingungen entgegenstehen, haben keinen Platz auf dem #jufo18.

Die Anwesenheit von AfD-Politiker*innen geht vor allem auf Kosten jener, die bereits jetzt von den diskriminierenden Äußerungen und Handlungen der Politiker*innen dieser Partei betroffen sind. Das sind nicht nur Menschen mit Behinderung, Geflüchtete oder People of Colour, sondern auch Angehörige nichtchristlicher Religionen oder Nachkommen Überlebender des NS-Terrorregimes, aber auch engagierte Jugendinitiativen, die zum Teil das #jufo18 mitgestalten. „Sehr viele Menschen erfahren durch die AfD Diskriminierung. Ist die Anwesenheit von Politiker*innen dieser Partei wichtiger als Menschenrechte und ein diskriminierungsarmer Raum?“ fragt Antonia, die als Teil der Community an der Entscheidung beteiligt war. Die Community hat ihre Antwort gefunden: Sie verzichtet beim #jufo18 lieber auf eine Anwesenheit von Politiker*innen der AfD und ihrer Jugendorganisation, insbesondere bei den Diskussionsrunden, als die Vielfalt der Community zu gefährden.

Als Festival für junge Politik bietet das jugendFORUM (#jufo) jährlich eine Plattform für den Dialog zwischen über 1.000 jungen Berliner*innen und Berliner Politiker*innen. Einen Tag lang geht es um große, aber dabei auch konkreten Fragen:

Postanschrift
Berliner jugendFORUM
c/o Jugendbüro Mitte
Scharnhorststraße 28
10115 Berlin

Rechnungsanschrift
Stiftung wannseeFORUM
Hohenzollernstraße 14
14109 Berlin

Telefon
030-3087 845 30
Mail
jufo@wannseeforum.de
Web
www.jugendforum.berlin

Rassismus, Nachhaltigkeit und queere Lebenswelt, genauso wie um Kinder- und Jugendbeteiligung oder die Bezahlung von Freiwilligendienstleistenden. In Diskussionen, Workshops und auf der Bühne stellen hier Jugendliche die Politiker*innen zur Rede und verschaffen ihren Forderungen Gehör. Im mehrmonatigen Vorbereitungsprozess treffen Jugendliche und Berliner Jugendinitiativen selbst auf unseren Stammtischen – dem Partizipationsformat des Berliner jugendFORUMs – die inhaltlichen Entscheidungen; sie bilden die #jufo-Community. Um zu dieser Entscheidung zu gelangen, hatten die Jugendlichen und Vertreter*innen der Community-Initiativen an zwei Terminen ausführlich diskutiert und mehrere Expert*innen zu Wort kommen lassen.

Aufgrund der Tragweite der Entscheidung, die AfD nicht einzuladen, wurden einige Jugendliche aus der #jufo-Community von Sandra Scheeres (Senatorin für Jugend, Bildung und Familie) und Ralf Wieland (Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses) zu einem Treffen eingeladen, bei dem sie über ihre Positionen und Argumente berichteten.

Das Ergebnis zeigt, dass Jugendliche eine klare politische Haltung haben. Sie haben umfassend diskutiert und mögliche Konsequenzen in ihre Entscheidung miteinbezogen. Roman Fröhlich, Pädagogischer Leiter der Stiftung wannseeFORUM, die Veranstalterin des Berliner jugendFORUMs, sagt hierzu: „Die Jugendlichen haben auf Basis einer ausführlichen Diskussion eine fundierte Entscheidung getroffen. Das Ergebnis zeigt, dass Partizipation nicht einfach, aber notwendig ist, wenn die Jugendlichen Gehör finden sollen.“

Pressekontakt:

Paul Ramisch | ramisch@wannseeforum.de | 030 – 308 784 530